

Vorentscheidung im Kampf um die Meisterschaft?

HANDBALL 4. Spieltag der Titelgruppe der AXA League

Fernand Schott

Heute und morgen findet der vierte Spieltag in der AXA League bei den Herren statt, ehe die Meisterschaft über Ostern pausiert und am 10. April fortgesetzt wird. Im Spitzenspiel treffen am Donnerstag der amtierende Meister und aktuelle Tabellenführer Esch und sein ärgster Widersacher Käerjeng aufeinander. Und so droht schon vor Ostern eine Vorentscheidung in Richtung Titelvergabe zu fallen.

Mit einem Sieg der bisher ungeschlagenen Escher über Käerjeng würde ihr Vorsprung auf mindestens fünf Punkte ansteigen. Esch müsste in den verbleibenden sechs Spieltagen drei Niederlagen mehr einstecken als sein erster Verfolger, um sich noch einfangen zu lassen – danach sieht es im Moment nicht aus. Die Käerjenger sind zwar nach ihrem knappen Sieg in Differdingen im Aufwind, doch diesmal müssten sie ihre gute erste Halbzeit gegen die Red Boys über 60 Minuten bestätigen. 18:11 führten sie zur Pause, konnten dann den klaren Vorsprung nur ganz knapp über die Distanz bringen.

In den beiden Mittwochsspielen geht es bei der Partie Berchem - HBD um wichtige Punkte im Kampf um die europäischen Plätze. Und da beide Teams in den letzten Wochen eine gute Form unter Beweis stellen konnten, kann man im Roeserbann eine hart umkämpfte und hochklassige Partie erwarten. Die Red Boys hingegen wollen in Mersch ihren ersten Sieg im Play-off fei-



Martin Muller und der HB Esch (im weißen Trikot) treffen morgen im Spitzenspiel auf Käerjeng

ern. Doch von diesem träumt auch der Aufsteiger und er wird in eigener Halle versuchen, heroischen Widerstand zu leisten.

In der Aufstiegsgruppe treffen mit Schiffingen und Standard die bisher ungeschlagenen Leader aufeinander. Der Sieger käme dem Ziel „Aufstieg“ merklich näher, sodass man auch hier ein hart umkämpftes Duell erwarten kann. Mit einem Sieg gegen das bisher punktlose Bartringen will Diekirch sich der Spitze nähern. Und Rümelingen

verfolgt gegen Petingen genau das gleiche Ziel.

Wichtige Woche für Diekircher Damen

Bei den Damen steht eine englische Woche an. Am Mittwoch ist der vierte Spieltag angesagt, am Osterwochenende folgt so gleich der fünfte Spieltag der Titelgruppe. Für die Damen vom CHEV Diekirch bedeutet

dies eine sehr wichtige Woche, denn die beiden direkten Verfolger, Meister Käerjeng und der HBD, stehen auf dem Menü. Mit zwei Siegen gegen die eigentlichen Meisterschaftsfavoriten könnte der Truppe von Trainerin Dana Ciocanea ein Riesenschritt Richtung Titel gelingen. Denn mit zwei Siegen würden sie ihren Vorsprung auf 4,5 Punkte ausbauen und der Traum vom zweiten Meistertitel in der Vereinsgeschichte würde merklich näher rücken. Doch Meister Käer-

Titelgruppe

Herren

4. Spieltag, heute:

20.00: Berchem - HBD

20.00: Mersch - Red Boys

Morgen:

20.00: Käerjeng - Esch

Die Tabelle

Sp. P.

1. Esch	3	15
2. Käerjeng	3	11,5
3. HBD	3	10
4. Berchem	3	9,5
5. Red Boys	3	7
6. Mersch	3	3

Relegation

Herren

4. Spieltag, heute:

20.00: Schiffingen - Standard

20.30: Bartringen - Diekirch

Morgen:

20.30: Petingen - Rümelingen

Die Tabelle

Sp. P.

1. Standard	3	6
2. Schiffingen	3	6
3. Diekirch	2	2
4. Rümelingen	3	2
5. Petingen	2	0
6. Bartringen	3	0

Titelgruppe

Damen

4. Spieltag, heute:

20.00: Käerjeng - Diekirch

20.00: Museldall - Red Boys

20.00: Esch - HBD

Die Tabelle

Sp. P.

1. Diekirch	3	12
2. HBD	3	9,5
3. Käerjeng	3	9,5
4. Museldall	3	7
5. Red Boys	3	5
6. Esch	3	1,5

jeng will nach der Niederlage beim HBD unbedingt punkten. Genau wie der HB Museldall, der, nach einer knappen Niederlage beim Spitzenreiter Diekirch, mit einem Sieg gegen die Red Boys den Anschluss an die Spitze wahren will.

Glücklich auch am Ende des Feldes

MOTORSPORT Mick Schumachers Ankunft in der Formel 1

Mick Schumachers erstes Auto in der Formel 1 gibt keine guten Ergebnisse her. Davon könnte er aber sogar profitieren.

Mit seinem neuen Leben am Ende des Feldes kommt Mick Schumacher ganz gut zurecht. „Ich kann nicht erwarten, in die Formel 1 zu kommen und direkt in den Top fünf mitzufahren“, sagte der Debütant nach seinem guten Einstand beim Großen Preis von Bahrain, „auch wenn ich das natürlich gerne tun würde“.

Nach den Meistertiteln in der Formel 3 und der Formel 2 bringt der Sprung in die Königsklasse in jeder Hinsicht einen harten Schnitt für den 22-Jährigen. Das Haas-Team hat ein schwaches Auto, momentan das schwächste im Feld, und daran wird sich auch nicht viel ändern in diesem Jahr – das sagt sogar Teamchef Günther Steiner.

„Natürlich“, so Schumacher, „bin ich das aus der Formel 2 nicht gewohnt. Aber wir wussten ja von vornherein, dass das der Fall sein wird.“ Denn die wenigen Ressourcen des US-Renn-



Mick Schumacher fährt das wohl schwächste Auto im diesjährigen Formel-1-Feld

stalls fließen zum großen Teil in die Entwicklung für 2022, wenn alle Teams neue Autos bauen müssen und dabei für alle der neue Budgetdeckel gilt. Es ist die Chance, aus wenig viel zu ma-

chen, da kann eine Saison wie diese schon mal geopfert werden.

„Wir versuchen, hier etwas aufzubauen, was in der Zukunft stehen bleiben kann“, sagt Schu-

macher, „und für mich ist es eine Lernphase“. Die fing in Bahrain durchaus vielversprechend an, auch wenn am Ende der 16. und damit letzte Platz stand. Mehr ging eben nicht.

Mit dem schwer beherrschbaren Boliden kam Schumacher allerdings gut zurecht, durchgehend besser als sein Teamkollege Nikita Masepin auch. Und, so berichtete Steiner, er bewahrte in hektischen Momenten die Ruhe. Schumacher sei „sehr selbstsicher“, sagt der Teamchef, „als ob er es schon seit fünf Jahren machen würde“.

Größere Erwartungshaltung

Das allein ist durchaus bemerkenswert, weil dieses erste Rennen wenig mit einem normalen Debüt zu tun hatte. Seit Wochen war Schumacher ein gefragter Mann, in Bahrain ging es nun genau so weiter: 30 Jahre nach dem Debüt von Rekordweltmeister Michael Schumacher startet auch dessen Sohn erstmals in der Formel 1 – diese Geschichte wollte die ganze Motorsport-Welt hören.

Daraus könnten Schwierigkeiten entstehen, diesen Gedanken formulierte nicht nur Franz Tost, Chef beim Konkurrenz-Team AlphaTauri. „Mick hat den Nachteil, dass er Schumacher heißt“, sagte der Österreicher im „AvD Motor & Sport Magazin“ auf Sport1: „Dadurch ist die Erwartungshaltung viel größer.“ Damit alles klappt, müsse dieser Druck „von ihm abprallen“.

Und dabei könnte sogar helfen, dass Schumacher bei Haas erst mal ziemlich beschränkte Möglichkeiten hat. Große Ergebnisse sind nicht möglich, und das weiß eigentlich jeder. „Wir versuchen, das Auto dahin zu entwickeln, dass wir mit den Williams kämpfen können“, sagte Schumacher, das wäre schon ein Erfolg in diesem Jahr.

Wenn sich also die erste Aufregung darüber gelegt hat, dass da jetzt wieder ein Schumacher in der Formel 1 fährt, kann der Neuling vielleicht ganz in Ruhe das tun, was man in einer Debütsaison tun sollte. „Lernen, lernen, lernen“, sagt Steiner, „um bei den nächsten Rennen nicht mehr denken zu müssen, sondern automatisch zu machen.“ (SID)

Bleibt die Spannung erhalten?

HANDBALL 4. Spieltag in den Play-offs der AXA League

Fernand Schott

Heute Abend (20.00 Uhr) könnte „um Dribbel“ in Käerjeng eine Vorentscheidung in Sachen Titelvergabe der Meisterschaft 2020/21 fallen. Käerjeng hat es in der Hand, ob die Handballmeisterschaft spannend bleibt oder ob es erneut einen Alleingang der Escher gibt. Bei einem Escher Sieg ist ihnen der Titel fast sicher. Es gibt also heute Abend genügend Zündstoff in Käerjeng.

In den beiden Mittwochspielen trennten sich Berchem und der HBD mit einem alles in allem gerechten Unentschieden (34:34), während die Differdinger Red Boys beim Aufsteiger Mersch den ersten Sieg in der Titelgruppe feiern konnte.

Berchem - HBD war die erwartete enge Partie. 17:17 stand es zur Pause in einer attraktiven und torreichen ersten Hälfte. Nach der Pause zogen die Gastgeberinnen binnen fünf Minuten mit vier Toren davon. Doch die Malesevic-Truppe kämpfte sich wieder heran und konnte am Ende den verdienten Punkt mit nach Hause nehmen. Damit ist wohl keinem so richtig geholfen, der Nutznießer dürfte der HB Esch werden. Erwartungsgemäß holten sich die Red Boys die beiden Punkte beim Aufsteiger Mersch. Doch dieser wehrte sich nach Kräften, musste aber am Ende den Differdinger Sieg und Punkte überlassen.

In der Aufstiegsgruppe trennten sich Schifflingen und Standard nach einem harten Kampf mit einem 24:24-Remis. Damit bleiben die beiden ungeschlagen an der Spitze und erste Anwärter auf die AXA League. Doch auch Diekirch konnte durch den



Eric Schroeder (in Blau) und der HB Käerjeng können Esch heute Abend noch vom Meistertitel abhalten

24:19-Erfolg in Bartringen seine Chancen wahren.

Diekirch weiter in der Erfolgsspur

In der Titelgruppe bei den Damen fanden alle Partien schon gestern Mittwoch statt. Diekirch hat mit einem knappen 25:24-Sieg in Käerjeng den ersten Schritt Richtung

Titelgewinn getan, in einer attraktiven und sehr ausgeglichenen Partie. Zur Pause stand es noch 12:12, auch im zweiten Durchgang blieb es eng und spannend. Der Einsatz war hoch und so wurde die Partie mit fortgeschrittener Spielzeit immer nervöser und hektischer. Am Ende waren die Diekircher etwas glücklicher und gewannen ganz knapp.

Der HBD ließ in Esch nichts anbrennen und siegte klar und deutlich mit 34:18. Eine kleine Überraschung gab es dann aber an der Mosel, wo der HB Museldall gegen die Red Boys mit 26:29 den Kürzeren zog. Überraschend schon, aber nicht unverdient, denn die Differdingerinnen lagen von Beginn an in Führung und schaukelten diesen Sieg clever über die Distanz.

Titelgruppe Herren

4. Spieltag, gestern:
Berchem - HBD 34:34
Mersch - Red Boys 30:36

Heute:

20.00: Käerjeng - Esch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	3	15
2. Käerjeng	3	11,5
3. HBD	4	11
4. Berchem	4	10,5
5. Red Boys	4	9
6. Mersch	4	3

Relegation Herren

4. Spieltag, gestern:
Schifflingen - Standard 24:24
Bartringen - Diekirch 19:24

Heute:

20.30: Petingen - Rümelingen

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Standard	4	7
2. Schifflingen	4	7
3. Diekirch	3	4
4. Rümelingen	3	2
5. Petingen	2	0
6. Bartringen	4	0

Titelgruppe Damen

4. Spieltag, gestern:
Käerjeng - Diekirch 24:25
Museldall - Red Boys 26:29
Esch - HBD 18:34

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Diekirch	4	14
2. HBD	4	11,5
3. Käerjeng	4	9,5
4. Red Boys	4	7
5. Museldall	4	7
6. Esch	4	1,5

5. Spieltag, Samstag, 3. April:

18.00: HBD - Diekirch

19.00: Red Boys - Käerjeng

Sonntag, 4. April:

18.00: Museldall - Esch

UEFA in der Bredouille

FUSSBALL Der Kampf ums dicke Königsklassengeld

Die Reform der Champions League wurde im letzten Moment vertagt. Die mächtigen Klubs planen offenbar eine Vermarktungsrevolution und würden die UEFA damit nachhaltig entmachten.

Weniger Macht für die UEFA, dazu eine mögliche Öffnung für Investoren – in den Diskussionen um eine Reform der Champions League braut sich ein wirtschaftliches Beben zusammen. Im Schatten der Drohkulisse einer Super League wollen die mächtigsten europäischen Klubs der UEFA offenbar die Fäden aus der Hand reißen. Die einflussreiche Klubvereinigung ECA fordert laut übereinstimmenden Medienberichten mehr Mitsprache beim Verkauf und der Vermarktung der kommerziellen Rechte – für die Europäische Fußball-Union ein Super-GAU.

Die UEFA hat naturgemäß wenig Lust darauf, dass die ECA künftig in Streitfragen zu Fernsehrechten oder Sponsorenverträgen mitmischte. Der Dachverband müsste ausgerechnet in seinem Vorzeigewettbewerb enorme Zugeständnisse machen und einen erheblichen Teil der Kontrolle abgeben. Im Konflikt ums liebe

Geld scheinen die Fronten verhärtet. Sogar dermaßen, dass die für gestern auf der Sitzung des Exekutivkomitees geplante Verabschiedung der Reform der Königsklasse auf den 19. April verschoben werden musste.

Die reichsten Klubs wännen sich dank der Drohkulisse eines Ausbruchs in die Super League in einer aussichtsreichen Position. Er erwarte, dass der endgültige Vorschlag der UEFA „eine stärkere Beteiligung der Vereine an der Leitung und Kontrolle der Wettbewerbe beinhaltet“, sagte ManUnited-Boss Ed Woodward forsch. Konkret erwartet die ECA ein Joint Venture für alle Vermarktungsfragen, lediglich die sportliche Organisation bliebe komplett in der Hand der Europäischen Fußball-Union.

Schere droht auseinanderzuklaffen

Bereits 2017 hatte die Klubvereinigung mit der UEFA eine Gesellschaft namens UCC SA gegründet, diese hat bislang aber lediglich eine beratende Funktion. Im Zuge der für die Zeit ab 2024 angedachten Reform soll



Die einflussreiche Klubvereinigung ECA fordert laut übereinstimmenden Medienberichten mehr Mitsprache beim Verkauf und der Vermarktung der kommerziellen Rechte

laut *Financial Times* nun entweder eine neue Struktur für die UCC SA oder eine komplett neue Gesellschaft her. In beiden Fällen würde die ECA ein gleichberechtigtes Mitspracherecht bei der Erarbeitung zukünftiger kommerzieller Verträge erhalten.

Erhalten die reichen Klubs

mehr Macht, würden ihre Einnahmen künftig sicher nicht weniger. Vielmehr droht die Schere zwischen Arm und Reich mit mehr Beteiligung der Klubvereinigung noch weiter auseinanderzuklaffen, die von vielen Fangruppierungen angeprangerte Ungleichheit des

Wettbewerbs würde nochmals forciert. Dass ECA-Chef Andrea Agnelli kürzlich sogar eine Öffnung der Champions League für Investoren „nicht ausschließen“ wollte, erhitzt die Gemüter der Fans sicher zusätzlich.

Im Zeitraum von 2018 bis 2021 nahm die UEFA mit ihren Klubwettbewerben 3,25 Milliarden Euro ein, die Klubs der Königsklasse erhielten davon rund zwei Milliarden. Für eine mögliche Super League soll die amerikanische Bank JP Morgan dagegen zuletzt fast fünf Millionen Euro geboten haben. Die Verlockung für die großen Vereine wäre entsprechend groß.

In ähnliche Sphären würden sie natürlich auch in der Champions League gerne vordringen – notfalls wohl auch mit Hilfe von Investoren. Um seine „Big Player“ zu binden, wird die UEFA deshalb um gewaltige Zugeständnisse und die Abgabe von Macht in wirtschaftlichen Fragen wohl kaum herumkommen. So könnte die „neue“ erweiterte Königsklasse letztlich auch eine Art Kompromisslösung zwischen der „alten“ Champions League und der Idee einer Super League werden.

(SID)

Siegesserie gerissen

AXA LEAGUE Käerjeng besiegt Esch 31:30 (18:14)

Joé Weimerskirch

In der AXA League setzte Käerjeng gestern Abend der Escher Siegesserie ein Ende: Die Truppe von Trainer Yérimé Sylla besiegte den Titelverteidiger mit 31:30. Seit dem 28. September 2019 hatten die Escher nicht mehr verloren, sie blieben in insgesamt 23 Partien unbesiegt.

Während Esch bisher sowohl in der Vorrunde als auch in der Titelgruppe unbesiegt blieb, haben sich die Verfolger gegenseitig die Punkte weggeschnappt. Auf Platz zwei und mit 3,5 Punkten Rückstand war Käerjeng vor dem Spiel ärgster Konkurrent und immer noch in Schlagdistanz. Diesen Rückstand verkürzte die Mannschaft von Yérimé Sylla gestern auf 1,5 Punkte.

In einer schnellen Anfangsphase zeigten sich die Käerjenger von Beginn an konzentriert und entschlossen, die Escher



Mit acht Treffern war Tom Meis bester Schütze der Partie

Siegesserie zu stoppen und so noch einmal für Spannung in der Meisterschaft zu sorgen. Die Gastgeber standen von Anfang an stabil und aggressiv in der Defensive, zudem ließ man im Angriff kaum Chancen liegen. Auch dank Keeper Auger, der die Käerjenger immer wieder mit Glanzparaden im Spiel hielt, führten die Hausherren nach knapp 15 Minuten mit 10:6. Der Escher Trainer Gulbicki reagierte mit einer Auszeit (15'), doch den Gästen gelang es zunächst nicht, die Käerjenger Offensive in den Griff zu bekommen, so konnten die Hausherren ihren Vorsprung zwischenzeitlich auf fünf Tore ausbauen (15:10 nach 26 Minuten). Dabei war es das erste Mal überhaupt, dass der Titelverteidiger in dieser Saison einen Fünf-Tore-Rückstand wettmachen musste. In der Pause führten die Hausherren mit 18:14. Dabei waren es immer wieder Trivic, Ragot, Meis und Tironzelli, die gefährlich vor dem Escher Tor-

hüter auftauchten. Das Quartett erzielte 16 der 18 Käerjenger Tore in der ersten Halbzeit.

In der zweiten Hälfte gelang es den Eschern zunächst, ihren Rückstand durch Petiot, Werdel, Pucnik und Krier auf zwei Treffer zu verkürzen (24:22 nach 43'). Auch Torhüter Boukovinas fand in der zweiten Hälfte besser zu seinem Spiel. In der Anfangsphase der Partie kam der Grieche lediglich auf drei Paraden, Figueira spielte anschließend zwischen der 26. und 40. Minute. Boukovinas traf in der zweiten Halbzeit dann aber sogar zweimal selbst aus der Distanz ins gegnerische Tor. In der 48. Minute war es Barkow, der zum 25:25 ausgleichen konnte. Den Gästen gelang es allerdings anschließend nicht, den Ausgleich in eine Führung umzuwandeln. Denn es waren wieder die Käerjenger um Meis, Rahim, Schroeder und Rac, die auf vier Tore davonzogen.

Gulbicki reagierte mit einer Auszeit, doch in einer hektischen

Schlussphase konnten die Gäste den Rückstand zwar noch einmal auf 30:31 verkürzen, am Ende musste sich Esch aber erstmals seit dem 28. September 2019 in der AXA League wieder geschlagen geben.

„Wir wussten, dass wir gegen Esch ein fast perfektes Spiel abliefern müssen, um überhaupt eine Chance zu haben. Heute haben wir ein ziemlich gutes Match gemacht. Im Vergleich zu den Red Boys am Wochenende, haben wir diesmal in zwei Halbzeiten ein gutes Spiel gezeigt“, analysierte Jacques Tironzelli, der insgesamt sieben Treffer erzielte: „Wenn wir diese Leistung auch gegen andere Gegner abrufen können, dann wird es in dieser Saison schwer, uns zu schlagen. Natürlich sind dies aber anstrengende Spiele, die an die Substanz gehen. Aber wir wollen dies unbedingt bis zum Ende durchziehen.“

Mit einem Sieg wären die Escher in der Tabelle wohl

Titelgruppe Herren

4. Spieltag, Mittwoch:

Berchem - HBD	34:34
Mersch - Red Boys	30:36

Gestern:

20.00: Käerjeng - Esch	31:30
------------------------	-------

Die Tabelle

Sp. P.

1. Esch	4	15
2. Käerjeng	4	13,5
3. HBD	4	11
4. Berchem	4	10,5
5. Red Boys	4	9
6. Mersch	4	3

So geht es weiter:

5. Spieltag, Samstag, 10. April:

18.00: Berchem - Mersch
18.00: Red Boys - Esch
20.15: HBD - Käerjeng

Relegation Herren

4. Spieltag, Mittwoch:

Schiffingen - Standard	24:24
Bartringen - Diekirch	19:24

Gestern:

20.30: Pétingen - Rümelingen	26:25
------------------------------	-------

Die Tabelle

Sp. P.

1. Standard	4	7
2. Schiffingen	4	7
3. Diekirch	3	4
4. Pétingen	3	2
5. Rümelingen	4	2
6. Bartringen	4	0

So geht es weiter:

5. Spieltag, Samstag, 10. April:

18.00: Diekirch - Standard
18.00: Rümelingen - Schiffingen
20.15: Pétingen - Bartringen

nicht mehr einzuholen gewesen, so bleibt es aber auch in der Meisterschaft noch spannend. Der Käerjenger Rückstand auf den Tabellenführer beträgt lediglich noch 1,5 Punkte. „So ist der Vorsprung von Esch auch nicht so groß auf die anderen Mannschaften, die jetzt auch gesehen haben, dass es nicht unmöglich ist, gegen Esch zu gewinnen. Wir bleiben nun souverän Zweiter. Ein Spiel kann nun über den ersten Platz entscheiden“, so Tironzelli.

Statistik

Käerjeng: Auger (1-60', 15 Paraden), Michels (bei einem 7m), Kirtz (bei einem 7m) – Temelkov, Trivic 6, Lallemand, Cosanti, Popescu, Ragot 3, Rahim 3, Edgar 1, Meis 8, Schroeder 1, Radoncic, Tironzelli 7/3, Rac 2
Esch: Boukovinas (1-26', 40-60', 7 P., 2 Tore), Figueira (26-40', 1 P.) – Wirth, Muller 5, Krier 4, Agovic, Muric, Pulli 1, Bock 3/2, Kirsch, Kohn 1, Werdel 5, Rastoder, Barkow 2, Pucnik 1, Petiot 6
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Käerjeng 3/3 – Esch 2/2
Zeitstrafen: Käerjeng 4 – Esch 3
Zwischenstände: 5' 3:3, 10' 6:4, 15' 10:6, 20' 12:8, 25' 14:10, 30' 18:14, 35' 20:17, 40' 23:20, 45' 25:23, 50' 28:25, 55' 29:28
Zuschauer: keine zugelassen

Quarantäne und Wirrwarr

RADSPORT Paris-Roubaix verlegt – was droht den Profis im Corona-Jahr 2021?

2020 pausierte der Radsport im Frühjahr viereinhalb Monate – das droht diesmal nicht. Dafür haben sich neue Sorgen ergeben. Die Quarantäne von Bora-hansgrohe in Belgien ist dafür zu Beginn des zweiten Corona-Jahres ein Sinnbild.

Die Quarantäne ist vorbei, die Unsicherheit bleibt. Das deutsche Radteam Bora-hansgrohe darf nach der angeordneten Isolation wegen eines Corona-Falls wieder Rennen bestreiten, doch das Vorgehen der Behörden wirft bei den Verantwortlichen Fragen auf – und hinterlässt Spuren. „Das war für uns, aber auch für viele andere, die involviert waren, eine schwierige Situation“, sagte Teammanager Ralph Denk, dessen Team vergangene Woche geschlossen in Quarantäne geschickt wurde, weil ein Test bei Matthew Walls positiv ausfiel.

Die Kette aus Corona-Fall, Team-Quarantäne und das folgende Startverbot bei wichtigen Rennen sind ein Vorgeschmack darauf, was dem



Das Peloton muss sich erneut auf ein ungewöhnliches Jahr einstellen

Radsport im Jahr 2021 drohen könnte. Gewiss: Mit 2020, als die UCI World Tour eine viereinhalbmönatige Zwangspause einlegen musste, lässt sich die Lage nicht

im Ansatz vergleichen. Aber auch mit erprobten Hygienekonzepten und einem Jahr Pandemie-Routine muss sich der Radsport auf eine Saison voller Unwägbar-

keiten einstellen. Routen müssen geändert werden wie jüngst bei Paris - Nizza, das nicht in Nizza, sondern coronabedingt in Levens endete. Rennen des Frühjahrs werden vereinzelt schon wieder in den Herbst geschoben, um nach einer Besserung der Pandemielage größere Chancen auf echte Großveranstaltungen zu haben.

Die Flandern-Rundfahrt am Sonntag, bei der sich sportlich wieder alles um das Dauerduell von Wout van Aert (Belgien) und Mathieu van der Poel (Niederlande) drehen dürfte, soll wie geplant stattfinden.

Paris-Roubaix im Oktober

Dafür wurde der traditionelle Radklassiker Eschborn-Frankfurt bereits vom 1. Mai auf September verlegt. Auch Paris-Roubaix wurde gestern erst auf den 3. Oktober 2021 verlegt. Und nun das Test-Wirrwarr, das Bora-hansgrohe zwei Rennen kostete. „Uns ist bewusst, dass die Gesundheit, egal ob von

einzelnen Sportlern oder einer Gesellschaft, immer an oberster Stelle stehen muss. Dennoch sollten Profis ihren Beruf ausüben können, wenn es keinen nachvollziehbaren Grund gibt, dies zu untersagen“, sagte Denk. Kontaktpersonen K1 seien „natürlich“ weiter in Quarantäne, bei allen anderen Fahrern habe es seit Samstag mehrere negative PCR-Tests gegeben, schilderte der Teammanager der oberbayerischen Equipe.

Zu einem weiteren Problem könnte die Sponsorenlage in finanziell harten Corona-Zeiten werden. Zuletzt hatte es Gerüchte gegeben, wonach Deceunick-Quickstep um Remco Evenepoel Probleme bei der Suche für 2022 habe. Spekulationen über einen Wechsel von Supertalent Evenepoel machten die Runde, Teamchef Patrick Lefevere nannte Denk dabei „den König der Jagd“. Der Bora-Teammanager sprach – damit konfrontiert – von einer „Schweinerlei“ und stellte klar, Lefevere sei mit dem Anliegen auf ihn zugekommen. (SID)

CHEV Diekirch auf Titelkurs

AXA LEAGUE Damen: HBD - Diekirch 18:23 (9:12)

Fernand Schott

Was für eine Woche für die Damenmannschaft vom CHEV Diekirch in der Titelgruppe der AXA League: Am Mittwoch besiegten sie, zwar ganz knapp, den noch amtierenden Meister Käerjeng, am Samstag besiegte man dann den Vizemeister. Beim HBD gewann Diekirch am Ende mit 23:18.

Besser hätte es für die Mädchen aus dem Norden nicht laufen können. Innerhalb weniger Tage landete die Truppe von Trainerin Dana Ciocanea zwei Siege gegen die eigentlichen Titelfavoriten – und das zweimal auswärts. Nun haben sie nach Abschluss der Hinrunde einen Vorsprung von 4,5 Punkten auf die beiden Verfolger. Es bleiben zwar noch fünf Partien zu absolvieren, ein wichtiger Schritt Richtung zweiter Meistertitel in der Vereinsgeschichte ist jedoch getan.

Die Diekircherinnen erwischten den besseren Start und führten nach fünf Minuten mit 0:2 und nach zehn Minuten mit 1:3. Doch die Gastgeberinnen kämpften sich durch Fiona Colarelli und Dea Dautaj heran und gingen sogar nach 13' mit 4:3 in Führung. Das sollte die erste, aber auch einzige Führung der gesamten Partie für die Gastgeberinnen sein. Jill Zeimetz glied zum 4:4 aus und Alina Molkova brachte den Gast



Foto: Jeff Lahr

Charlotte Bottoli und der HB Düdelingen mussten gegen Diekirch eine Niederlage hinnehmen

Titelgruppe	Damen
5. Spieltag	
HBD - Diekirch	18:23
Red Boys - Käerjeng	18:28
Museldall - Esch	33:21

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Diekirch	5	16
2. HBD	5	11,5
3. Käerjeng	5	11,5
4. Museldall	5	9
5. Red Boys	5	7
6. Esch	5	1,5

So geht es weiter:

6. Spieltag, Samstag, 17. April:

18.00: Museldall - Käerjeng

18.00: Esch - Diekirch

Sonntag, 18. April:

18.00: Red Boys - HBD

mit einem Siebenmeter erneut in Front. Bis zur 25. folgte die wohl beste Phase der insgesamt recht guten Partie. Beide Abwehrreihen standen gut, auf Düdelinger Seite wurde hervorragend im Kollektiv gearbeitet und Laura Willems, gut unterstützt von Dea Dautaj, hatte die Werferin Molkova bestens im Griff. Doch die Estin blieb trotzdem immer gefährlich. Auch wenn sie nicht selbst zum Wurf kam, waren ihre Pässe zum Kreis oder besonders zu den Außen sehenswert und immer gefährlich. Auch dem HBD gelang

es des Öfteren, Joy Wirtz und Dea Dautaj in Wurfposition zu bringen, obwohl der Mittelblock der Diekircher mit Zeimetz, Wersant, Steuer und Molkova ebenfalls recht sicher wirkte. 8:8 stand es fünf Minuten vor der Pause: Und diese fünf Minuten waren fatal für den Gastgeber. Eine Zwei-Minuten-Strafe von Spielmacherin Kim Wirtz nutzten die Gäste, um sich einen Drei-Tore-Vorsprung (9:12) bis zur Pause zu sichern.

Nach dem Wechsel konnte Gambini auf 10:12 verkürzen, ehe Zeimetz, Roussel und Mol-

kova den Vorsprung auf 10:15 ausbauen konnten. Trainer Erny Hoffmann nahm eine Auszeit, gab neue Anweisungen, die fruchteten und den HBD bis zur 41. auf zwei Tore heranbrachten (14:16). Die Hoffnung stieg beim Gastgeber, doch einige leichte Fehler ließen diese Hoffnungen verpuffen. Der Rückstand pendelte sich anschließend zwischen vier und fünf Toren ein. In der Schlussphase unterliefen dem CHEV ebenfalls einige Ungenauigkeiten, doch diese blieben ohne Konsequenzen, da ein

nervöser HBD nun auch die besten Gelegenheiten liegen ließ. So blieb es beim unangefochtenen Sieg des Tabellenersten, der mit einer guten kollektiven Leistung den Grundstein für diesen Sieg legte.

Trainerin Dana Ciocanea zeigte sich nach der Partie verständlicherweise äußerst zufrieden: „Für diesen Erfolg haben wir die ganze Saison über hart gearbeitet. Und heute haben wir uns mit einer bravourösen und sehr kollektiven Leistung für die harte Arbeit der letzten Monate belohnt. Diese anstrengende Woche war für unseren kleinen Kader eine harte Belastung, die wir dank einer guten physischen Vorbereitung gut überstanden haben.“ Vom Titel wollte die gebürtige Rumänin, die schon als Spielerin dabei war, als Diekirch den ersten Meistertitel holte, aber noch nichts wissen. „Wir müssen mit beiden Füßen auf dem Boden bleiben, denn noch haben wir nichts gewonnen. Es bleiben fünf schwere Partien, in denen in jeder eine gewisse Gefahr droht. Und ich hoffe, dass das in den Köpfen meiner Spielerinnen angekommen ist, ansonsten könnte am Ende der Saison eine böse Enttäuschung drohen. Es gibt im Moment noch keinen Grund, nachzulassen.“ Wo sie recht hat, hat sie recht.

Statistik

HBD: Secara (1-60', 8 Paraden), Etoga (bei einem 7m) – Kim Wirtz 2, Dickes 2/1, Willems, Fiorina, Bottoli 1, Dea Dautaj 3, Gambini 1, Krier, Joy Wirtz 3, Ribeiro, Parisot, Caruso, Colarelli-Carrara 6, Morea Dautaj
Diekirch: Staicu (1-60', 9 P.), Flener (bei einem 7m) – Roussel 3, Molkova 5/1, Rodrigues 1, Zeimetz 4, Mputu, Steuer 2, Hoffmann, Wersant 4, Ehrminjer 4, Jones
Schiedsrichter: Massias/Zuliani
Siebenmeter: HBD 1/2 - Diekirch 2/2
Zeitstrafen: HBD 3 - Diekirch 0
Zwischenstände: 5' 0:2, 13' 4:3, 18' 5:5, 22' 7:7, 24' 8:8, 27' 8:11, 30' 9:12, 37' 10:15, 41' 14:16, 49' 15:20, 57' 16:22
Zuschauer: keine zugelassen

Eine Woche zum Vergessen

HANDBALL Luxemburger im Ausland

Fernand Schott

Die Osterwoche hätten sich Tommy Wirtz und Tina Welter sicherlich etwas erfreulicher vorstellen können. Für die Wölfe endete die englische Woche mit zwei Niederlagen gegen Mannschaften, wo man sich eigentlich Punkte hätte erwarten können. Auch Tina Welter und Göppingen hatten sich im Showdown um den Relegationsplatz mehr erhofft als das Unentschieden im Heimspiel gegen Buchholz 08-Rosengarten.

Erneut stand für die Rimpar Wölfe und Tommy Wirtz eine englische Woche an. Doch diese sollte alles andere als erwartungsgemäß für die Wölfe verlaufen, sie mussten

in den beiden ersten Partien zwei bittere Niederlagen einstecken. Trotz der fünf Treffer von Wirtz hatte die Woche mit einer knappen 22:23-Niederlage gegen Fürstentfeldbruck begonnen. Besonders bitter, da man den letzten Treffer nur Sekunden vor der Schluss sirene kassierte. Am Mittwoch wollten die Wölfe gegen den TV Emsdetten wieder in die Erfolgsspur zurückfinden. Doch gegen einen wie entfesselt spielenden Gegner war man am Ende ohne jede Chance. Die Wölfe fanden nie zu ihrem Spiel und am Ende mussten sie mit einer 36:26-Klatsche im Gepäck die Heimreise antreten. In dieser Partie war Wirtz nur einmal erfolgreich. Am Samstag im Heimspiel gegen den Tabellenfünften VfL Lübeck-Schwartau gab es dann doch noch den in dieser Höhe nicht mehr er-



Foto: DJK Rimpar Wölfe

Für Tommy Wirtz und die Rimpar Wölfe lief die englische Woche nicht so wie geplant

warteten 27:19-Erfolg der Würzburger. Diesmal blieb Wirtz ohne Treffer, sein Konkurrent auf Linksaußen, Dominik Schömig, war jedoch mit fünf Toren bester Werfer der Partie.

Für Frisch Auf Göppingen und Tina Welter sollte die Partie vom Samstag gegen Buchholz 08-Rosengarten ein absolutes Endspiel im Showdown um den Relegationsplatz werden. Am Ende trennte man sich aber mit einem insgesamt gerechten 26:26-Unentschieden voneinander. Mit einem Heimsieg hätten sich die Frisch-Auf-Frauen vom Kontrahenten auf drei Zähler absetzen können. So aber ist die Entscheidung um den Relegationsplatz vertagt und muss in den verbleibenden fünf Spielen fallen. Tina Welter gelang kein Tor.